

rient in die Wege leitenden sollen. Das Kapital hat, 2 Millionen Mark, deutschen Großbankern.

adepfester Korrespondent *"Neues Wiener Tagblatt"* meldet, dass die Behörden in Semlin von fünfzig, in Ungarn von vierzig, in Serbien von sechzig, in Bosnien von hundert, in Albanien von einhundert, in Griechenland von zweihundert, in Bulgarien von dreihundert, in Rumänien von vierhundert, in Italien von fünfhundert, in Frankreich von sechshundert, in England von siebenhundert, in Spanien von achthundert, in Portugal von neunhundert, in den Vereinigten Staaten von tausend, in Kanada von einhundert, in Mexiko von zweihundert, in Centralamerika von dreihundert, in Südamerika von vierhundert, in Ozeanien von fünfhundert, in Australien von sechshundert, in der Antarktis von siebenhundert, in der Arktis von achthundert, in der Sahara von neunhundert, in der Wüste von tausend, in den Bergen von einhundert, in den Tälern von zweihundert, in den Ebenen von dreihundert, in den Hüfen von vierhundert, in den Bergen von fünfhundert, in den Tälern von sechshundert, in den Ebenen von siebenhundert, in den Hüfen von achthundert, in den Bergen von neunhundert, in den Tälern von tausend, in den Ebenen von einhundert, in den Hüfen von zweihundert, in den Bergen von dreihundert, in den Tälern von vierhundert, in den Ebenen von fünfhundert, in den Hüfen von sechshundert, in den Bergen von siebenhundert, in den Tälern von achthundert, in den Ebenen von neunhundert, in den Hüfen von tausend.

Das hervorstechendste Kriegsergebnis der vergangenen Woche war die Verbringung der *"Appam"* nach einem amerikanischen Hafen durch deutsche Seeleute (siehe den Artikel *"Eine neue Erfindung"*). Natürlich wird das selbe auf den Verlauf des Krieges keinen nennenswerten Einfluss ausüben, doch wird es wohl einen Anlass zu manchen diplomatischen Noten geben.

Die Verhandlungen wegen der Lusitania-Affäre scheinen zum Stillstand gekommen zu sein. Präsident Wilson verlangt unbedingt, dass die deutsche Regierung anerkennt, dass die Versenkung des Schiffes ungesetzlich gewesen sei, während diese sich absolut weigert, dies anzuerkennen.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz macht sich die Artillerie ziemlich zu schaffen. Sonst war an allen Fronten verhältnismäßige Ruhe. Der strenge Winter wird wohl keine größeren Aktionen erlauben.

Rom, über London, 29. Jan. — Wie der Athener Berichterstatter des *Giornale d'Italia* meldet, haben die Italiener beschlossen, Durazzo in Albanien zu räumen, da die Verteidigung der Stadt zu großem Schwierigkeiten bietet.

Konstantinopel, über London, 29. Jan. — Das türkische Hauptquartier meldet: *"Fronten (Mesopotamien). Der Feind verdrängt sich in der Gegend von Felafie. Ein schwacher Artillerietampf fand mit Unterbrechungen statt. In Kut-el-Amara ist die Lage unverändert."*

Berlin, über Saville, 29. Jan. — Wie das Armeehauptquartier in Wien ankündigt, haben österreichisch-ungarische Truppen ohne auf Widerstand zu stoßen, den Bezirk von Gushinje im nördlichen Albanien besetzt.

London, 31. Jan. — Die während des Monats Januar veröffentlichten britischen Verluste beliefen sich auf 1079 Offiziere- und 19,624 Mannschaften.

Rom, 31. Jan. — Ein heute ausgegebener amtlicher Bericht sagt, daß seit Beginn des Krieges von den Italienern 30,000 Deisterreicher gefangen genommen, sowie 65 Waischengewehre, vier tausend Gewehre und anderes Kriegsmaterial erbeutet wurden.

Wien, über Berlin, 31. Jan. — Deisterreich-ungarische Truppen besetzten die albanischen Städte Alessio und San Giovanni di Medua und machten in ihnen reiche Beute. Insgesamt erbeuteten die Deisterreicher in Montenegro und Albanien bis jetzt 314 Gewehre, 50,000 Gewehre und 50 Waischengewehre. Der Vorkriegsbericht der Deisterreicher in Albanien geht wegen der schlechten Wege nur langsam vorwärts.

London, 1. Febr. — Seit Ausbruch des Krieges bis zum 8. Jan. belief sich die Zahl der irischen Rekruten auf 86,277, wie Baron Wimborne, Lord-Leutnant von Irland, berichtet. Er schätzt, daß sich gegenwärtig etwa 400,000 weisfähige Männer in Irland befinden, von denen aber nach Abzug der Unentscheidbaren nur etwa 100,000 übrig bleiben würden.

Amsterdam, 1. Febr. — Große Abteilungen deutscher Kavallerie und Landsturm sind auf dem Wege nach der Westfront durch Belgien gekommen. Reisende berichten von

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung Kanadas, erscheint jeden Mittwoch in Münster, Sask., und ist bei Beiratsbezügen:
\$2.00 — pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Anzahlungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einschließlich für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.
Kontakationen werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine entsprechende katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETER'S BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langwin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Konventen in Münster, Sask., Canada.

12. Jahrgang, No. 52. Münster, Sask., Mittwoch, den 9. Februar 1916. Fortlaufende No. 6271.

St. Peter's Bote,
The oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTIONS:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-parol first insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETER'S BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Dom Weltkrieg.

einer Offensive, die in zwei Wochen unternommen werden soll.
Berlin, über London, 1. Febr. — Deutschlands erster Bezug von Lebensmittel aus Serbien ist heute in Berlin eingetroffen, und zwar 1500 Stück Rinder, die direkt von Kragunewag verbracht wurden.
Berlin, über London, 1. Febr. — In der Gegend der Somme haben die Oberste Heeresleitung heute gemeldet, die Franzosen in Handgranatenkämpfen weiteren Boden verloren.
Berlin, 1. Febr. — Die türkischen Truppen haben den russischen Vorkampf auf die Festung Erzurum aufgehoben und alle Versuche der Briten, die umringte Garnison in Kut el Amara zu entsetzen, vereitelt. Beide Armeen leiden sehr unter der Kälte. In Mesopotamien wird die Lage der eingeschlossenen Briten verzwweifelt.
London, 2. Febr. — Maj. C. J. Erskine der Marine- und Militärbehörde hat die Polizei die weitere Einstellung des Kirchenlötens und die Bekämpfung der Stunden durch öffentliche Uhren zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang als eine Verletzung gegen die deutsche Luftüberfälle angeordnet.
London, 2. Febr. — Eine halbamtliche Nachrichtenagentur meldet aus Petrograd, daß Jan. 3. Gorenstyn aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten als Premier zurückgetreten ist. Sein Nachfolger ist Herr Stuermer. Gorenstyn wurde im Februar 1914 zum Premier ernannt. Verschiedentlich wurden bereits Gerüchte von seinem Rücktritt laut und die Moskauer Korrespondenz verlangte seine Absetzung, weil sie ihn für den Kurzbestand an Munition verantwortlich machte.
London, 2. Febr. — Eine Depesche aus Konstantinopel, übermittelt durch den Reuters-Korrespondenten in Amsterdam, sagt, daß Kaiser Wilhelm in einem Handbilden Sultan Mohammed V. der Türkei zum Feldmarschall ernannt habe.
Berlin, über Saville, 2. Febr. — *"Zeitungsberichterstatter telegraphieren aus Cetinje, daß fast ganz Montenegro jetzt die Waffen niedergelegt hat. In Cetinje befinden sich zahlreiche Balkanführer und Staatsmänner. Die montenegrinischen Kabinettsminister Popowitch und Wadslovitch erklären, daß sie dem König Nikolaus zur Flucht rieten, da er sonst wahrscheinlich gefangen genommen sein würde. Sie erklären ferner, daß die in Cetinje befindliche montenegrinische Regierung Vollmacht hat, Frieden zu schließen, weil die Administration mit Einwilligung des Königs in ihre Hände gelegt wurde."*
London, 3. Febr. — Das Kriegsmünisterium veröffentlichte folgenden Bericht über den Zeppelin-Überfall auf England: Der völlig ungeheure Bericht der Berliner amtlichen Depesche vom 1. Februar, der die Wirkung des deutschen Ueberfalles in der Nacht des 31. Jan. beides ist, beweist wieder, daß der Zeppelin völlig unjährig war, seine Lagen oder die Laufbahn mit einiger Gewißheit zu bestimmen. Eine Anzahl von Verletzungen, meistens leichter Natur, ist seit der Ausgabung der ersten Zahlen hinzugekommen und zwei oder drei weitere Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Zahlen stellen sich jetzt wie folgt: Getötet: 33 Männer, 20 Frauen und 6 Kinder. Zusammen 59 Personen.

Verwundet: 51 Männer, 4 Frauen, 2 Kinder. Zusammen 101. Eine Kirche wurde schwer beschädigt, die 14 Häuser zerstört, sowie viele weitere schwer beschädigt. Nur zwei Fabriken von milderer Wichtigkeit und eine Brauerei wurden schwer und einige andere Fabriken leicht beschädigt. Im ganzen wurden bis jetzt über 300 Bomben gefunden.
Genf, über Paris, 3. Febr. — Die Deisterreicher, die an der Meeresküste entlang gegen Volona vorrückten, haben die nördliche Quelle des Masfines erreicht.
Bukarest, Rumänien, 3. Febr. — Feldmarschall Liman von Sanders ist zum Oberbefehlshaber der türkischen Truppen an der kaspischen Front ernannt worden. Er führte den Befehl über die erste türkische Armee und leitete die Vortrügungen auf der Kaspische Halbinsel.
Berlin, 3. Febr. — Die Nachricht über den Selbstmord des türkischen Kronprinzen ist hier mit großem Bedauern aufgenommen worden, umso mehr als er in der Hauptstadt ein gern gesehener Gast war. Man glaubt aber nicht, daß sein Tod politische Folgen nach sich zieht.
New York, 3. Febr. — Deutsche Landboote haben seit Beginn der Balkan-Kampagne im Mitteländischen Meer 58 Schiffe der Alliierten mit einem Gesamt-Tonnengehalt von etwa 215,159 versenkt, wie aus der hier eingetroffenen Bremer *"Welter Zeitung"* hervorgeht. Das größte dieser Schiffe war das 14,000 Tonnen Truppendschiff *"Transjivonia"*, dessen Versenkung vor einigen Monaten berichtet, aber nicht bekannt wurde.
London, 4. Febr. — Das Kohlenboot *"Franz Fischer"*, welches fastleopold Montag nachmittags verließ, ist auf offener See von einem Zeppelin in den Grund gebohrt worden. 13 Mitglieder der Besatzung, einschließlich des Kapitäns, ertranken. Der *"Franz Fischer"* war ein von der Admiralität in Dienst gestelltes gekapertes deutsches Jagdzeug.
Grimsby, England, 4. Febr. — Schiffer Wm. Martin von dem Fischerboot *"King Stephen"*, welches hier eingetroffen, meldet, er habe Mittwoch früh in der Nordsee den Zeppelin 2-19, mit den Booten und einem Teil der Besatzung geblieben. Etwa 20 Mitglieder der Besatzung hielten sich an dieser Zeitgefahrten. Ihr Grinsen, von dem Fischerboot aufgenommen zu werden, habe er, da sie sich in der Mehrzahl befanden, abgelehnt. Die ganze Besatzung sei vorher offenbar ertrunken.
Rom, 4. Febr. — Papst Benedikt erhielt von König Ignor Tolci, dem apostolischen Delegaten in Konstantinopel, Nachrichten, die keine Traurigkeit nach seiner eigenen Erklärung etwas mildern. Nach diesem Bericht wurden auf päpstliche Anordnung zwei Kapläne nach dem britisch-französischen Konzentrationslager in Union Kart - Gistat geschickt und von den türkischen Behörden sehr entgegenkommend empfangen. Sie fanden alle Gefangenen in guter Gesundheit vor. Die Kapläne verteilten Geschenke des Papstes unter die Gefangenen, die dankbar angenommen wurden. Die Gefangenen erlachten um Gebetsbücher in englischer und französischer Sprache.
Berlin, über London, 4. Febr. — Die russischen, die heute der

Amerikanischen Freie zuzugewandt, wird Deutschland unter seinen Umständen zugeben, daß das Verleihen der *"Lusitania"* ein ungesetzlicher Akt war. Die neuen Instruktionen, die dem Vorkämpfer v. Besantoff überhandt wurden, enthalten, nach besagten Auskünften, einen Ausdruck des Bedauerns über das Verleihen der *"Lusitania"*. Der Satz ist kurz; er enthält nur acht Worte, unter denen sich jedoch das Wort *"ungefährlich"* nicht befindet. Diese Äußerung stellt die äußerste Grenze der Angekündigte Deutschlands im *"Lusitania"* Fälle dar.
Berlin, über London, 4. Febr. — *"Amdauernde und vermehrte Tätigkeit seitens der Artillerie der Alliierten an der französisch belagerten Front wird in der heutigen Bekanntmachung der Obersten Heeresleitung gemeldet. Eine deutsche Mine zerstörte einen Minenarbeiter bei Gulluch, den die Deutschen besetzt hatten. Auch fanden Handgranateneinwirkungen statt."
Berlin, über Saville, 4. Febr. — Die amtliche Bekanntmachung, die gestern von dem österreichischen Kriegsmünisterium ausgeben wurde, hat folgenden Wortlaut: *"Der russische Ueberfall auf unsere vorgeschobenen Stellungen nordöstlich von Bukares, die im östlichen Galizien und in Wolhynien erfolgten auf beiden Seiten Flugzeuge eine lebhafter Tätigkeit. Ein russisches Geschwader warf sechs Bomben auf Bukares, wobei zwei Bewohner getötet und mehrere andere verwundet wurden. Ein anderes russisches Flugzeug war eine Bombe nordöstlich von Bukares und verbrannte getragene Häuser. Ein österreichisch-ungarisches Luftgeschwader beschloß erfolgreich die Punkte westlich von Cornethow und nördlich von Anzang. An mehreren Stellen der albanischen Küste fanden lebhafter Artilleriekämpfe statt. Am Brindisi-Tor von Tolmen erwiderten die Deisterreicher ihre Stellungen durch Zapfenoperationen. In den Gassen wurden viele Tote und eine große Menge Kriegsmaterial, die von den Italienern zurückgelassen worden waren, vorgefunden. Die österreichisch-ungarische Vorhut erreichte den Bezirk westlich von Prizren, Albanien."
Berlin, über Saville, 4. Febr. — Das österreichische Kabinett veröffentlichte heute folgenden Bericht: *"Am 26. Januar wurde der Ueberfall von 5 österreichisch-ungarischen Flugzeugen angegriffen; am 27. Januar wurde ein Ueberfall von 2 Schiffe gemacht, und am 1. Februar erfolgte ein weiterer Angriff mittels dreier Flugzeuge. Bomben wurden auf die Stadt des Laere, das sich neben der Stadt befindet, mit vermisstem Erfolg geworfen. Am 2. Februar wurde Volona von drei Flugzeugen beschossen. Das erste dieser Flugzeuge wurde zweimal am Motor getroffen und mußte auf der See landen. Marineleutnant Komovic, Schiffshaber des Luftgeschwaders, ging auf die Oberfläche des Wassers herunter, um den Schiffe in der beschädigten Position beizugehen. Obwohl hoher Seegefahr herrschte, gelang es dem Leutnant, beide Schiffe von dem getroffenen Flugzeug herunterzuholen. Dies wurde angesichts eines heftigen Feuers seitens der Batterien in Soleno vollführt, während sich Torpedobootjäger gleichzeitig mit Bomben näherten. Das Flugzeug stieg dann vom Wasser mit***

Der Kapitel-Brand in Ottawa.

Am Abend des 3. Febr. entzündete sich der Hauptsaal der Abgeordneten der Kammer des Parlaments in Ottawa. Die Ursache dieses Brandes ist noch nicht bekannt, aber ein Mitglied allein im Saal, wie er sagt, bemerkte er zuerst die Feuer unter den Stühlen und begab sich auf den Gang um einen Polizisten zu benachrichtigen. Dieser sah sich erst das Feuer an und holte dann eine chemische Spritze. Bis er mit dieser kam, hatte das Feuer bedeutende Fortschritte gemacht, so daß der Saal größtenteils in Flammen stand. Mit Höchstgeschwindigkeit wurde das Feuer aus dem Parlaments-Beschaffungsräume nicht aufhalten konnten. Das Parlamentsmitglied B. W. Law kam in dem Brande um, der Arbeiterminister Barret wurde von Hand abgeworfen und stürzte nieder. Er konnte, wie noch er verschiedene Brandwunden erlitt, noch gerettet werden. Zwei Tamen, Brad und Morris, welche bei dem Brande, der Gattin der Zeitschreiberin waren, wurden noch ihre Schwere verletzt, kamen aber im Brande um. Frau Zeigang und ihre Kinder wurden gerettet.
Der Brand entzündete sich nach acht Uhr abends. Die Flammen verbreiteten sich mit solcher Schnelligkeit, daß die Beute von Ottawa und das Parlament nicht mehr retten konnten. Auf dem Hauptgang trat ein Spezialarzt ein. Der Rest ist nicht abzuschätzen. Allen das Gebäude repräsentierten einen Wert von \$5,000,000, während der Inhalt einen unbeschätzbaren Wert hatte. Die Flammen aus den Flammen nach einem Zuge von 15 Minuten nach dem Meeressüden von Cattara zurück.
Berlin, über Saville, 4. Febr. — Die Flammen nach dem Bericht: *"In der Nähe von Krasova, Albanien, wurde ein französisches Landboot in der Nähe von Krasova, Albanien, zerstört. Die Besatzung wurde in die See geworfen. Das Boot wurde von der Besatzung der Alliierten gefunden und in die See geworfen. Die Besatzung wurde von den Alliierten gerettet."
Washington, 4. Febr. — Präsident Wilson hat keine Absicht, die er die nach Kansas City, Mo., ausgeheut hat, beendet, und kehrt jetzt nach Washington zurück, um sich mit Staatssekretär Lansing über die *"Lusitania"* und *"Appam"* Angelegenheiten zu beraten. Man erwartet, daß er später eine zweite Reden nach dem Westen und eine nach dem Osten machen wird, um Stimmung für *"Kriegsbereitschaft"* zu machen.
London, 5. Febr. — *Leutnant Robert von den kanadischen Expeditionstruppen, der vor einiger Zeit in einem kanadischen Sergeanten ermordet wurde, ist zum Tode verurteilt worden.*
(Fortsetzung auf Seite 1)*

Syra.

Eine Episode aus der Zeit Christi.
Aus d. Französischen von P. Christofon, O. S. B.

III.

Durch die Menschenmenge, welche sich begierig drängte und schob, um die neue Lehre einzulassen, versuchte ein Weib zu schlüpfen. Es wäre schwierig gewesen sie hinter dem dichten Schleier zu erkennen, welcher ihr Gesicht verbergte und welcher in langen weichen Falten herabhängend sie gänzlich einhüllte.

Um sich durch diese kompakte Masse einen Weg zu bahnen, leitete sie erschauertes, aber nur zu oft laß sie sich von der ungeduldig hin- und herwogenden Menge weit zurückgedrängt. Ohne den Mut zu verlieren, drängt die Jüdin von Neuem in die Richtung des noch ferneren Wegs, an welchem sie heran kommen wollte.

Als ihre Kräfte erlahmten, hätte man von ihren zitternden Lippen die sich immer gleichen Worte hören können: „Wenn ich nur den Saum meines Kleides berühren könnte, würde ich geheilt werden.“ Worte, welche wie ein Zauber erklangen, die aber genug, ihr wieder Kraft zu verleihen. Trotz ihrer Beharrlichkeit hatte sie wahrscheinlich nicht ihr Ziel erreicht, wenn nicht ein unerwarteter Umstand ihr zu Hilfe gekommen wäre.

Jemand — ein Vorsteher der Synagoge, vermutete man — hätte ihn, der die Menge wie im Winde hielt, gebeten, doch mit ihm zu kommen, da eine große Prüfung ihn heimgeführt. Und der Meister mit seinen Jüngern folgte dem weinenden Mann. Vor ihnen öffnete sich die lebende Mauer, um dem Unglück und der Allmacht, die einher schritten, den Weg frei zu lassen. So geschah es, daß Jesus von selbst zu ihr kam; sie wäre nie zu ihm gelangt.

Und als er ganz nahe war, ergriff sie eine so heilige Erregung, daß sie wieder näher trat, ihn anredend, noch ihm von ihrer törichteren Hoffnung — der Heilung einer unheilbaren Krankheit — zu reden wagte! Die Unglückliche machte einen letzten Versuch, um ihrer Schwäche, welche sie den vorhergegangenen Anstrengungen zuzurechnen, Herr zu werden. Jesus von Nazareth entfernte sich bereits. Sie holte ihn ein, u. in ihrem so schlüchtern, demütigen Glauben beugte sie sich damit, eine Falte seiner Tunika zu berühren.

Jesus wandte sich um. Unter seinem göttlichen Blicke süßte die Jüdin in einem heiligen Schauer ihr ganzes Wesen erzittern. „Meine Tochter, sei getrost, dein Glaube hat dir geholfen!“
Liegend nun auf den Knien zu den Füßen des Meisters, kostete Syra — denn sie war es — eine unbeschreibliche Wonne. Ihr Herz schien ihr zu enge, um die unendliche Freude zu fassen. Unfähig, der Mut ihrer Dankbarkeit Worte zu verteilen, blieb sie still, Jesus nur die Verdemütigung ihres ganzen Seins, welches ihn anbetete, antwortend.

Und Jesus, sich genau die so demütig Knieleidende neigend, legte seine heiligen Hände auf das verbleichende Haupt. — Nun führte Syra in ruhender Haltung den Saum seines Kleides an ihre Lippen, leise die Worte murmelnd: „Ach glaube!“ Dann verschwand sie im Gedrange. Der Hauch des Wunders hatte diese Seele erobert, ihre letzten Zweifel zerstreut.

IV.

Zum Gipfel Golgathas schleppte man den Verurteilten. — Das selbe Volk, welches gestern noch ihn mit Jubelgeschrei durch das rötliche geschmückte Jerusalem im Triumph geleitet, begleitet heute sein Hinansgehen zum Tode. Die Hofmannen hatten den Gotteslästerungen Platz gemacht; anstatt der Klamen von gestern, heute Schimpf und Verhöhnung.

Und „Er“, freiwillig zu diesem schmähvollen Zustande erniedrigt, beherrschte diese kalte Horde vermöge der ganzen Majestät seiner Gottheit. Wegen das unempfindlichste und schmerzliche Schweigen brach sich das beleidigende Geräusch und der feige Triumph jener, die den großen Besiegten verspotteten!

Man hätte sagen mögen, daß dieser wie wahnwitzig gebärende Vögel den ganzen Abitaum menschlicher Bosheiten angeflammt hätte, um sie ihm in schadenfroher Gehässigkeit ins Angesicht zu schleudern!

Jesus stieg noch immer aufwärts. Bereits waren mehrere Stappen dieses blutigen Kreuzweges zurückgelegt. Er war an der Stelle vorbei, wo seine heilige Mutter ihn erwartete: dieser Stelle, wo sein armes, menschlichfühlendes Herz gefoltert wurde von grausamer Qual einer herzzerreißenden Begegnung. Wieder etwas weiter hatte man von seinen Schultern die drückende Last des Kreuzes brutal hinweggejetzt, um sie einem des Weges kommenden Manne aufzuladen; man wollte ihm die Kräfte erhalten, welche er brauchte, um die ihm zugebachten Peinigungen am Calvarienberge zu ertragen. Darauf trönet er sein verehungsdrüsiges, von Speichel, Tränen und Blut beschwammtes Antlitz an dem Schleier der mildtätigen Veronika.

Zum zweiten Male unterlag er den ruchlosen Schlägen, er fiel mit seiner königlichen Stirn in den Staub. . . Wollte Christus mit dieser grenzenlosen Verdemütigung eine erbarmungsvolle Verheißung geben auf ein mögliches „Sich-wieder-aufrichten“ nach jedem Falle in die Sünde? . . .

Als er sich erhob, erblickte Jesus eine Gruppe weinender Frauen. Die, welche so über seine Leiden weinten, waren jene, über die er keine Wohlthaten ausgegossen hatte. Unter Allen fiel Syra besonders auf durch ihren herzzerreißenden Ausdruck ihres Schmerzes; schuldete sie, die Er geheilt, getränet, umgewandelt, an sich gezogen durch das Licht des Glaubens, ihm nicht mehr wie die Andern? — Und herzzerreißendes Schluchzen erschütterte die bedrückte Brust der Witwe. Sie beachtete in ihrem übermäßigen Schmerze weder den besitzenden Spott der Soldaten noch die mögliche Verachtung ihrer feindseligen Umgebung; sie achtete nicht auf den gleichen Schmerz derjenigen, die getragen von derselben Trostlosigkeit, auch gekommen waren; hatte für nichts Augen — nur für Jesus, ihren zum schändlichen Tode verurteilten Erlöser!

Und Er, der nie einem nothleidenden Geschöpfe sein Herz verschließt, näherte sich in unwillkürlicher Auwallung des Mitleides. Im Hinblick dieser armen, gebrochenen Geschöpfe vergaß er auf einmal seine eigene Pein, nur um andere zu trösten, zu belehren. . .

„Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, weinet über euch selbst und euere Kinder.“

Und da Syra den Klang dieser allerreinsten Stimme hörte, die, wie keine andere, den Weg zur Seele zu finden wußte, stürzte sie in die Knie zu den Füßen des göttlichen Meisters, ihrem Schmerze Luft machend, wie sie einst in wüstenartiger Freude ihm ihre Huldigung dargebracht. Mit derselben lautmütigen Gebärde legte Jesus seine heilige Hand auf das gebeugte Haupt. Dann hat die Mutter Syra ihn in glühendem Gebet: „Herr, der du bist das Leben, hab' Erbarmen, gehe nicht in den Tod.“

„Ach muß“, antwortete er ihr, „den Reich meines Vaters trinken.“
„Herr“, rief sie die Unglückliche mit einem Schrei der Empörung, „wenn du dennoch wölstest!“

Mit seinem rubigen, majestätischen Blicke voll Rücksicht stillte Er den Aufbruch dieser stürmischen Seele. In unendlicher Milde ließ er in die Seelen dieser weinenden Frauen als Verheißung oder als letztes Gebet, diese süßen Worte von seinen Lippen fallen:

„Wenn jemand mich liebt, so wird mein Vater ihn lieben, und wir werden in ihm unsere Wohnung aufschlagen.“

Dann legte der Mann der Schmerzen seinen blutigen Leibweg fort, indem er nun, um seine eigenen Schmerzen zu betäuben, die Last all dieser untröstlich Leidenden zu tragen hatte.

So hatte Jesus wenigstens das Weib auf dem heiligen Kreuzwege angetroffen; jenes Weib, dessen Auftrag es ist, zu lieben und zu be-mitleiden!

Syra, gänzlich in abgrundtiefer

Trostlosigkeit aufgelöst, war bei ihren Gefährtinnen geblieben. Ihre Kräfte verlagten, sie konnte sich nicht weiter schleppen, und übrigens was hätte es auch genützt, da Er doch sterben wollte! . . . Seit der Wiederkunft mit seiner göttlichen Liebe, auf ihr gerührt, war der Aufbruch in ihr erstarrt; aber der Schmerz, welcher in ihrem Herzen wühlte, wuchs beständig, unheilbar. . .

Tränenlos — denn jetzt konnte sie nicht einmal mehr weinen — fühlte sie sich wie vernichtet, ihre gänzliche Machtlosigkeit klar erkennend. Er, der alle Gewalt hatte zu retten, ging freiwillig in den Tod! Syra versuchte, ihr fast unbewußt, in dem Wierwarr ihres Inneren, die Absicht dieses törichtem Opfers zu ergründen. . .

Sie dachte nach. . . Und allmählich begannen abgerissene Worte Jesu Klarheit in der Finsternis zu schaffen. „Ach muß“, hatte Er eines Tages gesagt, „mich mit dem beschäftigen, was meines Vaters ist“. . . „Daß ich den Reich meines Vaters trinke“ hatte Er seinen himmelwärts gesagt. So war es einzig und allein für die Ehre Gottes, daß Christus lebte, kämpfte, litt, und zuletzt auch sterben würde.

Die Wahrheit sonderte sich hellglänzend und rein von diesem Geheimnisse des Lebens ab, wie die kostbare Perle aus dem grenzenlosen Meer zum Vorschein kommt. Syra begriff auf einmal, daß Jesus nun durch seine freiwillige Hingabe seiner selbst den erhabenen Sinn der Worte verwirklichte, welche einst von seinen Lippen gefallen:

„Vater Unser. . . geheiligt werde dein Name.“

Um diesen heiligen Namen zu verherrlichen, lieferte Er sich dem Kreuze aus. Die dem Lichte geöffnete Seele der Jüdin, die unendlich Große des Opfers erfassend, kam von der Verherrlichung Gottes, worin das Endziel bestand, bis auf die Erlösung der Menschen, welche die erhabene Ursache dieser unbegreiflichen Torheit der Liebe war! . . . Dann von Begeisterung hingeringelten murmelte sie:

„Koch nie hat jemand so geliebt wie Er!“

In der Ferne, gegen den trostlosen Gipfel des Kalvarienberges, stieg Jesus stetig empor. . .

V.

Dreißig Jahre sind seit dem großen Drama auf dem Kalvarienberge verstrichen, und diese Spanne Zeit hat genügt, den von Christus ausgehenden Samen seiner Lehre leimen und prächtig emporzusprießen zu lassen. Der Baum des Kreuzes blühte von neuem, der Kirche Leben spendend; bald sollte diese fruchtbare Stütze mit ihren Wurzeln bis an die Grenzen der Erde reichen. So zwar, daß in einem Jahrhundert Tertullian mit Recht sagen konnte, als er von den Anhängern der neuen Lehre sprach: „Wir sind nur von gestern, und wir füllen alles aus, was euch gehört, euere Städte, Inseln, Dörfer, Festungen; euere Municipalstädte, Volkerversammlungen und Summe, den kaiserlichen Hof; sogar den Senat und das Forum; wir lassen euch nichts als euere Tempel. Wir können euere Armeen zählen; aber die Christen einer einzigen Provinz sind zahlreicher. Wollten wir uns rächen, wölst einen Krieg könnten wir führen! Und wölst wir uns von euch losrennen und in ein entferntes Land ziehen, würde der Verlust jovieler Bürger euere Welt Herrschaft zumachte machen!“

Zur Zeit aber sind die Christen noch weniger zahlreich; ja, ihre Zahl dürfte schwierig zu bestimmen sein, da die christliche Gemeinde sich in den Schleier des Geheimnisvollen hüllen muß, um den heiligen Verfolgungen des Gelehes zu entgehen.

Fortsetzung folgt.
Der Haupt-Laden in St. Gregor!
10 Proz. Nachlaß bei Vorzahlung an Schuhe, Druggoods u. Eisenwaren.
5 Proz. Nachlaß an Groceries.
Die höchsten Preise werden für Butter, Eier und alle sonstigen Farmprodukte bezahlt.
A.V. Lenz.

HOTEL MÜNSTER
J. W. Schommer, Manager.

Reisende finden beste Accommodation bei billigen Preisen.

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs. Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.

Primatgelde auf Hypotheken zu verkaufen zu leichtesten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J.M. Crerar & J. Foik, B.A.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Weil zu vergleichen zu den niedrigsten Raten.
Office: Main Street,
Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg
Öffentlicher Notar usw.
Vandereien, Anleihen Ver-sicherungen. — Agent für die Godshutt Flow Co., Frost & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Nichols Drechselmaschine Co.
Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers's Blig-ableiter. Man wende sich an
L. J. Lindberg Münster, Sask.

Kelche, Ciborien, Mowfranzn, Kirchengewänder, Altäre, Bänke, Kirchemöbel, Kirchen- und Schul-Glocken, Vereinsfahnen und -Abzeichen,
Große Auswahl in Statuen, Grabkreuzen, Eisernen Christus-Körpern, Gebetsbüchern, Rosenkränzen.
Reiche Auswahl religiöser Artikel.
Winnipeg Church Goods Co. Ltd.
226 Margrave Street, Winnipeg, Man.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Pferde- & Beschlagen Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Godshutt Pflüge, Drills, Engines, Adams Wagen Frost & Woods Heuraden, Nähmaschinen Binders etc

Wir haben die Agentur von Leadlay's Overall und Smocks sowie der berühmten
Stylo Craft - Anzüge
der besten und billigsten auf dem Marke, die, weil sie in der Nähe hergestellt werden, Ihre volle Unterstützung finden sollten.
Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in
Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinen,
sowie auch alles Uebrige für den gewöhnlichen Hausbedarf.
Auch haben wir mehrere gute Farmen zu annehmbaren Preisen zu verkaufen.
Um geneigten Zuspruch bitten
Henry Bruning.
Münster, Sask.

J.M. Schommer, Münster, Sask.
Groceries sowie alle Winterwaren stets vorrätig.
Besuchen Sie unseren Laden, wenn Sie nach der Stadt kommen.

An der Front! UNSERE TAPETEN
sind noch an der Front und können nicht übertroffen werden in Bezug auf künstlerischen Wert. Die unterschiedlichen Merkmale unseres neuen Vorrats summieren folgendermaßen: Gesellige Muster, Erfindungsmaterial, Eigenart der Farben, Tadelnämliche Ausführung. Dies sind Tapeten, die den vornehmsten Käufer befriedigen, und der Preis ist stets niedriger als der für ähnliche Ware. Der Rest unserer 1915 Tapeten wird um 20% billiger verkauft. Rest ist die Zeit zum Herbitapizieren, bevor es kalt wird. Wir zeigen gerne Muster.
G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
Apotheker **The Rexall Store** Schreibmaterialien

Wenn Sie ein Paar Overalls brauchen kommen Sie zu uns und nehmen Sie eine „Reabody“, die beste die zu haben ist. Wir haben Ihre Größe immer vorrätig.

Wenn Sie ein Paar Schuhe brauchen kommen Sie hierher. Wir haben die besten Sorten die gemacht werden und verkaufen sie zu den möglichst niedrigsten Preisen.

Wenn Sie einen neuen Anzug brauchen kommen Sie und lassen Sie uns Ihr Maß nehmen für einen der weltberühmten T & D Brand. Wir garantieren für Passen.

Wenn Sie irgendwas brauchen in Stoffwaren, Kleidung, Hüten, Hemden, Handschuhen, Stiefeln, Schuhen, Steingutwaren, Eisenwaren, Baumaterialien, Groceries usw. beziehen Sie es von uns. Sie werden Geld daran sparen!

Telephonieren Sie No. 9 oder bestellen Sie Ihre Groceries von uns. Unser Vorrat ist immer frisch und vollständig. Ihre Bestellungen werden prompt besorgt.

The
Great Northern Lumber Co.
HUMBOLDT Ltd. SASK.

Port William u. Port Arthur blockiert!
Deshalb stellen Sie Ihren Frachtbrief für Getreide so aus:
Consigned: To Order Simpson-Hepworth Co., Ltd.
Destination: Sarnia, Ont.
Notify: Simpson-Hepworth Co., Ltd., Winnipeg.
Care of: Consolidated Elevator Co., Duluth, Minn.
Prompte, zuverlässige und reelle Behandlung ist unser Motto. — Zufriedene Kund-schaft unser Bestreben. — Ueber fünfzig Prozent deutsches Geschäft.
Vondiert **Simpson-Hepworth Co., Ltd.** Lizenziert
208-222 Grain Exchange Box 825 Winnipeg, Manitoba
F. Bringmann, Geschäftsführer.
Die einzige Getreidefirma des Westens, welche eine deutsche Abteilung mit deutschen Angestellten hat.
Deshalb, deutsche Farmer, schickt Euch Getreide an uns!

Abbonniert auf den
St. Peter's Bote!

St. Peter's Bote. I.O.G.O.

Der St. Peter's Bote wird von den Beauftragten... I.O.G.O.

Agenten verlangt... St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1916, Jan., 1916, Febr., 1916, März, 1916. Lists saints and feast days for each month.

Kirchliches.

St. Cloud, Minn. Am vorletzten Sonntag ist die vom hochw. Ebn. Bischof... St. Peter's Kolonie. St. Regor. Die Provinzialregierung... St. Peter's Bote.

nachdem ihre geistlichen Töchter sich um ihr Sterbelager versammelt hatten... Die Operatoren waren erfolgreich.

Die teure Verstorbenen wurde am 17. Febr. 1853 zu Unterinnthal, Tirol, Oesterreich, geboren... Das Münster Hotel wurde letzte Woche für \$1500 verkauft.

Die ehrw. Mutter Pulcheria Wilhelm, O.S.E., Oberin des St. Elisabeth Klosters in Humboldt, vom Tode abberufen.

Kon einem neuen herben Schlag wurde das Kloster der ehrw. Elisabethinen in Humboldt letzte Woche betroffen... Die ehrw. Mutter Pulcheria Wilhelm, am 5. Febr. in die Ewigkeit nachgefolgt.

dem Kloster leitete sie mit aller Umsicht... Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe!

Die Beerdigungsfeierlichkeiten fanden gestern von der St. Augustinus Kirche aus statt... Das Münster Hotel wurde letzte Woche für \$1500 verkauft.

Korrespondenzen.

Odesa, Sask., 24. Jan. Weiter St. Peter's Bote! Einliegend sende ich 40c für die biblische Geschichte... St. Benedikt, 25. Jan. Weiter St. Peter's Bote!

Eine neue Emden.

Kaum war die letzte Ausgabe unserer Zeitung gedruckt, als die erstaunliche Nachricht kam... Eine neue Emden.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.) London, 5. Febr. - König Georg erschien heute zum erstenmal seit dem ihm im Oktober in Frankreich zugefügten Unglück... Der Weltkrieg.

Korrespondenzen.

Odesa, Sask., 24. Jan. Weiter St. Peter's Bote! Einliegend sende ich 40c für die biblische Geschichte... Eine neue Emden.

Krieg.

von Seite 1.)
— König Georg I.
— Ein Kabinetsminister aus
— Die "Times"
— Das britische
— Die rumänische
— Die vollständig mobi-

Tonnen) angeführt. Die Mode
machte ihren ersten Gang am 10.
Januar, als sie den brit. Dampfer
"Jarrington" (1993 Tonnen), der
eine Ladung von 500 Tonnen Kap-

anderthalb Millionen Dollars ver-
ändert gewesen sein. Sie führte
3000 Tonnen, zum Teil sehr wert-

in Brandon abgehalten. Die An-
meldungen hier sind sehr zahlreich
eingelaufen. Die Konkurrenz ist
offen für Knaben im Alter von 9-

500.000 Autos im Jahre 1916 bei-
gestellt werden.
Garron, M. Die Farmer des
nordöstlichen Teils dieses County

Dr. Karl Joseph Schulte, Bi-
shop von Baderborn und Admitt-
nistrator des Apostolischen Nuntius

Münster Marktbericht
Winnipeg Marktbericht
Der canadische Jender
J. L. Loehndorfs Store
Leofeld Store
Why Harry always wore a smile.
Agenten für den St. Peters Note
Reisender Agent: Anton Hafel.
Sofal-Agenten: P. Benedikt, Humboldt.
Tranerbilder
Verstorbenen
St. Peters Note
Münster, Sask.

Mutterliebe.

So elend ist kein Menschenkind
Im weiten Erdenkreise,
Und keines so von Leid erfüllt,
Das heimlich nicht und leise,
Begraben unter allem Leid
Und halb erstickt von Schmerzen,
Ein köstlich Gnadenfunklein glüht
Lief binnen ihm im Herzen!

Das haben mit dem ersten Knäuel
Der Mutter Kissen leise
Ihm eingehaucht als Segenshauch
Für seine Lebensreise.
Und wenn der Mutter erster Kuß
Zuwehlt ihr leiblich bleibe,
Sie gab mit ihm, was niemals stirbt —
Das funklein Mutterliebe!

M. M. Schenk.

Ein Wort an Mütter.

„Was das Kind gelernt, gesehen im Vaterhaus, das macht es in die weite Welt hinaus.“ Bedenken wir dieses auch täglich, ja stündlich? Nichten wir alle unsere Worte und Handlungen demgemäß ein, daß wir zu unseren Kindern sagen dürfen: „So redet, so macht es uns nach?“ Ach, wir müssen an unsere Kraft schlagen und ohne Ausnahme demütig bekennen, daß keine von uns so unfräglich geredet und gehandelt habe, wie doch alle mannigfaltig, auch in Bezug auf das Vorbild, das wir unseren Kindern geben sollen.

Wenn wir aber das ernstliche Bemühen haben, und uns die Hilfe und den Beistand Gottes immer wieder dazu erheben, so werden wir vorzüglich wandeln und unsere Worte erweisen lernen, ehe sie Schaden angerichtet haben; wir werden dazu wachsen und zunehmen, und unseren Kindern solche Schritte aus dem Elternhause mitgeben, die nicht von Worten und Moll getroffen werden und denen die Tiefe nicht nachgraben noch stehlen.

Besonders auch die Stellung der Gattin muß den Kindern in edel christlicher Weise von der Mutter vorgelebt werden. Bei den christlichen Ehefrauen gilt das Wort als bindend: „Er soll dein Herr sein.“ Nichts macht auf die heranwachsende Tochter einen für die Gegenwart und mehr noch für die Zukunft nachhaltigeren Eindruck, als wenn sich die Mutter dem Vater gegenüber einer harten, schnippischen, oder gar widerbellenen Antwort bedient, oder ihn in nichtachtender Weise behandelt, seine Pläne durchkreuzt, und stets nur ihren eigenen Willen durchzusetzen bemüht ist. Wird die Tochter, wenn sie sich später verheiratet, nicht als eine gelesene Schülerin ihrer Mutter den eigenen Ehemann in ähnlicher Weise quälen und nicht achten? Und muß sich dann nicht die Mutter gestehen, wenn das Eheglück der Tochter auf Sand gebaut ist: „Das hat sie von mir! Das nahm sie von mir aus ihrem Elternhause mit hinaus!“ Es ist ja bekannt und bewährt, daß Beispiele sich viel mehr dem Kinderherzen einprägen als Worte.

Wacht den unsere Kinder — trotz unserer eigenen Mängel und Fehler — auch nur einige Körner guten Samens aus dem Elternhause in's Leben mit hinausnehmen; Samen, der Frucht schafft für die Ewigkeit! Wir Mütter aber wollen um so eifriger darauf achten, daß nicht durch unsere Schuld, durch unser böses Beispiel, die Kinder Schaden nehmen an ihrer Seele. Es ist viel Wahres an dem Worte: „Wer Kinder erzieht, verbessert seine eigene Erziehung.“ Und die beste Mühe, die wir unseren Kindern geben können, besteht nicht in Dollars und Centes, sondern daß sie ausgerüstet sind mit allerlei Gaben des Heiligen Geistes, die sich in leblichen Früchten in der Liebe zu Gott und dem Nächsten beweisen.

Saure Pflichten — frisches Wagen.

Ohne „Wenn“ und „Aber“ will die Pflicht getan sein. Wer lange überlegt, und zögert und zaudert, der kommt zu nichts. Wer seine Pflicht, wenn sie an ihn herantritt, als etwas Unbequemeres beiseite schieben und für später aufsparen will, ist bald verloren. Denn geradejowohl als die gewissenhafte Pflichterfüllung unsern Willen kräftigt

und stärkt, rächt sich jede, auch die kleinste Pflichtverletzung dadurch, daß der Wille schlaff und unser Handeln lässig wird. Zugeständnisse gibt es auf diesem Gebiete keine, denn die Pflicht ist eine ernste Geleitzgeberin, die sich von ihren Forderungen nichts abhandeln und abmarkten läßt.

Es gibt gar vieles auf dem Wege der Pflicht, wovor wir ein unwillkürliches Grauen haben, und das uns, ehe es getan ist, so widerwärtig erscheint, daß wir ihm auf jede Weise aus dem Wege gehen möchten.

Meistens sind es gerade die Kleinigkeiten des Lebens, die uns am sauersten ankommen. Man denke nur an den Augenblick des Aufstehens, an unangenehme Briefe die man zu schreiben hat, an unbehagliche Ausgänge, ermüdende langweilige Gespräche usw. Da ist das einzige sichere Mittel: Nur frisch hinein! Nur unverzagt begonnen! Denn die meisten der unangenehmen Dinge scheinen erahrungsgemäß gewöhnlich nur so lange widerwärtig, als wir sie wirklich tun müssen! Sobald wir sie begonnen haben, haben sie ihren Stachel verloren, und wenn sie wohl verrichtet sind, lahnen sie mit tieferinnerer Befriedigung. Darum ohne langes Besinnen: Frisch und frohlich gewagt!

Die Kriegsinvaliden-Schule in Paderborn.

Von Semmadirektor Hellwig.

Paderborn ist eine Stadt der Schulen. Die theologische Fakultät, das altherwürdige Gymnasium Theodorianum, die Realschule, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen, verschiedene höhere Mädchenschulen öffentlichen und privaten Charakters legen Zeugnis ab für ein reges wissenschaftl., pädagogisches Leben, bieten den Söhnen und Töchtern der Bürger mannigfache Gelegenheiten zur Ausbildung, und ziehen Jahr für Jahr Scharen werdender Menschen in die Mauern der alten Paderstadt.

Seit mehr als Jahresfrist jedoch hat Paderborn den Charakter einer Stätte ruhiger Studien verloren, der Krieg hat ihm sein Gepräge aufgedrückt, und all der Lärm der Ausbildung, des Kommens und Abdrückens frischer Ruchschübe, erfüllt die Plätze und Straßen. Auch die düsteren Schatten des Krieges legen sich bald nach den ersten Kämpfen auf das Stadtbild; mit den hoffnungslosen Kolonnen abmarschierender, singender Rekruten wechselten stille Hügel bleicher, verwundeter Krieger. Paderborn wurde ein großes Lazarett, und die Ärzte befaßen reichlich Arbeit. Bald aber brach sich die Erkenntnis Bahn, daß mit der Kunst der Ärzte allein den vom harten Kriegeslos Betroffenen nicht geholfen war. Die graue Sorge, die der Lärm des Kampfes in den inneren Winkel des Herzens zurückgedrängt hatte, froh langsam hervor, nahm Besitz vom ganzen Menschen und quälte ihn bei der Langeweile des Lazarettlebens in stets wechselnden Gestalten: Was wird aus Dir, was wird aus Deiner Familie werden?

Es erging der Aufruf, den Kranken das qualende Gespenst ver scheuchen zu helfen. Die Mehrerschaft Paderborns war im Verein mit der Geistlichkeit auf ihrem Platze, und tat ihr Bestes, durch Vorträge anregenden und erhebenden Inhalts, Unterweisung im Gesang u. dergl. Sonnenchein in die Krankenhäuser zu bringen. Doch gar bald rang sich die Erkenntnis durch, daß mehr geschehen müsse. Für die Unterhaltung und Zerstreuung allein waren die Zeiten zu ernst, die angewandten Mittel hielten nicht lange vor; die Hilfe mußte nachhaltiger sein, die Invaliden mußten mit dauernder Hoffnungstreue erfüllt werden. Das konnte jedoch nur geschehen durch Belebung und Stärkung der ihnen verbliebenen Kräfte; an die Stelle der Unterhaltung mußte die Belehrung und Ausbildung treten. Und dieses letztere erheischte über das persönliche Los der Kriegsinvaliden hinaus der Gedanke an die Zukunft

des deutschen Volkes. Wenn das hohe Maß der Durchbildung des gesamten deutschen Volkes im Gegensatz zu seinen heutigen Gegnern Deutschland so stark gemacht hat, daß es den ungeheuren Ring der umklammernden riesenhaften Uebermacht mit gigantischer Kraft weit und sprengt, wenn die allgemeine Volksbildung es zu einer ungeahnten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit emporgehört hat, dann kann auch nur die sorgfältigste Durchbildung eines jeden — und seien seine ursprünglichen Leistungen noch so bescheiden — Deutschland bei dieser Kraft und auf dieser Höhe erhalten.

Auch der Kriegsinvalide muß hier in Rechnung gestellt werden, und das um so mehr, als die Kraft von Hunderttausenden blühender Leiber in fremder Erde begraben liegt; auch er muß wieder zu einem schaffenden, sich der Leistungsfähigkeit bewussten Manne gemacht, der Blick für neue Bildungsmöglichkeiten muß geöffnet und erweitert werden. Ein Arbeitsfeld für den Schulmann! Dieser, dessen man stets sich gern in erster Linie erinnert, mag es sich handeln um Volks- oder Viehzählung, um Bewirtschaftung und Führung von Kindercharen, um Sammlung von Ähren und Wildbrüchten, um Ertüchtigung oder Volkserhaltung, um Pflege der Wirtschaftsmacht der Jugend, oder was immer es im öffentl. Interesse zu tun gibt, er hat auch hier wieder zugegriffen. Von allen Unterrichtsanstalten Paderborns streckten sich die Hände der schönen Aufgabe entgegen, in hervorragender Weise betätigten sich die Collegien der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschulen. Selbst die Lehrer, die mit zerstückten Gliedern im Krankenhaus lagen, Invaliden unter Aufsicht und Ratgeber, um den Kameraden von ihrem Besten mitzugeben. Auch hier ein Leben allgemeiner Hilfe und Geistesfreudigkeit.

Frolich, mit dem guten Willen allein war die Schule noch nicht geschaffen. Mit einfacher Liebertragung des in der Schule Gewohnten war nichts getan. Schwierigkeiten mannigfacher Art erhoben sich nach dem ersten Ansetzen. Die Raumfrage war nicht leicht zu lösen, da die meisten öffentlichen Gebäude stark von der Heeresverwaltung in Anspruch genommen waren und vielen Verwundeten weite Wege nicht zugemutet werden konnten. Die Lehrer selbst, die ja ihre im Felde stehenden Amtsgenossen mit durchziehen haben, mußten zum großen Teile bald einsehen, daß die Übernahme weiterer Arbeitslast über ihre Kräfte ging; die Aufbringung der Kosten für Unterrichtsmittel wollte gesichert sein, ja selbst in vielen Invaliden regte sich ein Widerstreben: Wir alten Kerle sollen noch auf die Schulbank? — Doch die Hilfe der städtischen und staatlichen Behörden, die vorzügliche Paderborner Organisation vom roten Kreuz, freundlicher Zuspruch und Aufklärung bei den Invaliden, räumten diese ersten Hindernisse aus dem Wege. Aber auch dann, als das Schiff äußerlich flott gemacht war und Wind im Segel hatte, gab es noch täglich in seinem Inneren vieles zurechtzurücken, zu ordnen und zu bessern. Die Gleichzeitigkeit der ärztlichen Behandlung, die durch das Hauptamt bedingte Gebundenheit der Lehrer, erschwerten die Aufstellung und Durchführung der Stundenpläne; die Verschiedenheit der Vorbildung und des Bildungsgrades, sowie der Ziele u. Wünsche der Lernenden, forderten eine reiche Gliederung der Stoffpläne und Unterrichtsgruppen; die fast täglich sich ergebenden Ab- und Zugänge nötigten den Lehrer zu immer neuer Rücksichtnahme. Der Wille zum Erfolg hat alles überwunden. Heute ist in der einmütigen zielstrebigem Arbeit opferfreudiger Lehrer und zugleich unter der Wirkung wohlwollender verständnisvoller Unterstützung anderer Faktoren eine systematisch aufgebaute Einrichtung geschaffen, die ihren Zweck erfüllt und die bereits einer Reihe von anderen und selbst größeren Orten wiederum Anregung gegeben hat.

Sie möge hier flüchtig skizziert werden: Die Invaliden werden zunächst in einem 3-4 Wochen dauernden Vorbereitungskurs bei täglich 3-4 Stunden Unterricht ausschließlich im Deutschen (Rechtsschreiben und Sprachlehre, Schriftverkehr und Aufsatz, Lesen und Uebung im mündlichen Vortrag sowie Schreibübungen) und im Rechnen wieder schulfähig gemacht. Hierbei wird nach den maßgebenden Gesichtspunkten eine weitere Gliederung vorbereitet. Darauf folgt eine Weiterbildung im wesentlichen in zwei Richtungen: in der gewerblichen Gruppe mit Gesefestunde, Bürgerkunde, Kalkulation und Buchführung, gewerblichem Zeichnen und Kunstschritt, in der kaufmännischen Gruppe mit kaufmännischer Buchführung und kaufmännisch. Rechnen, Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftsgeographie, Französisch, Englisch, Kurzschrift und Maschinenschreiben. Ein landwirtschaftlicher Kursus läuft selbständig nebenher.

Der Stundenplan wird so eingerichtet, daß an den allgemein interessierenden Fächern wie Gesefestunde, Bürgerkunde u. dgl. Leute aus allen Gruppen teilzunehmen in der Lage sind.

Für die Einrichtung eines besonderen Kurses im Leseschreiben ist ein Schreiftänker gewonnen worden. Sehr lebhaften Anlauf findet auch der nach dem Muster der Knabenhandfertigkeit eingerichtete Unterricht in Papp- und Holzarbeit. Er wird ebenfalls in zwei Wertstätten geleitet von einem Lehrer, der in Bochum bereits seit Jahren auf diesem Gebiete vorzügliches geleistet hat. Daß auch die heitere Kunst des Gesanges unter kundiger Pflege erprobter Lehrer in den Kazaretten erblüht, haben die Paderborner Bürger bereits bei verschiedenen Gelegenheiten erfahren können.

„Überall regt sich Bildung und Streben“ in lenkbarer Triebkraft. So wird es den Schuleinrichtungen beschienen sein, in einmütigem Zusammenwirken mit der ärztlichen Hilfe, den ebenfalls in Paderborn blühenden künstlerisch geleiteten Beschäftigungstunten, sowie den weiteren vorzüglich organisierten Bemühungen und der Unterbringung der ausgebildeten Invaliden, woüber von berufener Seite aus Aufschluß gegeben werden könnte — Arzt, Künstler, Offizier und Lehrer Hand in Hand — reichen Segen zu stiften.

Der Krieger, der von der Feldschlacht her, körperlich und seelisch zermürbt, in Paderborn eine Zuflucht fand, ein todmüder Mann, er erwacht zu neuem Leben, er verläßt die Paderstadt, nicht angezogen auf das Wohl der Menschen, sondern als Mann, der hoffnungsvoll in die Zukunft sieht, ein selbstbeständiger, sich selbst ernährend, unabhängiger, tüchtiger und freier Bürger, der seinen Platz im Ring der schaffenden Männer und im Rat der Gemeinde fordern und ausfüllen kann.

Der an der Ausbildung der Invaliden mitwirkende Lehrer aber darf das Bewußtsein haben, daß er eine Mission von höchster sozialer, ethischer, kultureller und nationaler Bedeutung erfüllt. Bildungsgegenstände wirken schärfer als Unterricht in materiellen Eigentum, Bildung wirkt mildernd und versöhnend, Bildung verfährt und veredelt das Dasein und lehrt die hohen Güter der Kultur genießen, sie schafft das Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit, wie es sich im deutschen Volke so gleich mit Anbruch des Krieges so herrlich gezeigt hat; Bildung führt zur Bewussten und gewissen Erfüllung der dem Staate schuldbig Pflichten, und wenn sie vor hundert Jahren nach dem Worte Steins das Fundament für den dauerhaften Neubau war, so wird sie auch jetzt und für alle Zeit die Grundlage der Zukunft des deutschen Volkes sein und bleiben.

Wunderlich Brothers
Cudworth, Sasl.
Agenten für die Godshut-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrteln. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

Fr. Reding & Ant. Casper
haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Kundschaft. — Wir haben eine volle Niederlage von den berühmten John Deere und Deering Maschinen und alles Bismarckwerte in Eisenwaren.

Reding & Casper
Cudworth, Sasl.

M. J. Meyers
Juwelherhändler und Optiker
Humboldt, Sasl.
Der einzige profische deutsche Uhrmacher und Juwelherhändler in der St. Peter's Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Licenzen werden ausgestellt. Besuchen Sie uns einmal!

O. N. WAELTI.
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

THE
CENTRAL CREAMERY Co.
Humboldt, Sasl.
Fabrikanten von erstklassiger Butter
Senden Sie Ihren Name zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.

O. W. Andreasen,
Manager.
THE HUMBOLDT
Central Meat Market
Humboldt - Sask.
Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigent.

Security Lumber Co., Ltd.
HUMBOLDT, SASK.
Das beste Bauholz zu wahrhaft billigem Preis
ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu haben bei der obigen Firma.
Heinrich Pracht, Manager.

North Canada Lumber Co., Ltd.
Nachfolger der N. W. Winters & Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien
Alles was man braucht, wenn man baut.
Sprechen Sie bei uns vor

J. F. Schwinghamer
Engelfeld, Sasl.
Händler in allen Baumaterialien. Lizenzierter Versicherungs-Agent. Abschätzer für die Great West Life Assurance Co., Agent für die Brit. Colonial u. Atlas Insurance Co's, Nichols & Shephard Drechselschiff. Meine Bauholzpreise sind nicht höher als sonst, dennoch gebe ich 10% Rabatt für bar. An Bauholz, in Waggonen bestellt, gebe ich Eaton's Preise. — Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an mich.

Sprecht vor bei
Steinke Bros.
Watson, Sasl.
wegen Maffey-Harris und John Deere Farm - Maschinerie
J. J. Case und Sawyer & Maffey Drechselschiffen
Gray & Campbell Fuhrwerke Maffey-Harris und De Laval Cream Separators
Feuer- und Hagel - Versicherung. Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

Dead Moose Sale - Store
Meine vielen Kunden sagen, daß sie gerne ihre Geschäfte bei mir besorgen. Es freut mich dies zu hören, und soll mein ernstes Bestreben sein, auch für die Zukunft meine wertvolle Kundschaft aufs Beste zu bedienen, und ich erlaube, mir durch freundschaftlichen Zuspruch Gelegenheit dazu zu geben.

Karl Lindberg.
ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2736 - 37, Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stockstöße u. Bro.
Stückengößen
Wolenspiele u. Geläum
bester Qualität.
Qufer und Rin

Devolmächtigter
Auktionierer.
Ich rufe Bestände und Lagerwaren in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
H. G. Villa, Münster, Sasl.

Karl Schulz
Bäckerei u. Confectionary
Main Street
Humboldt.
Empfehle:
Deutsches Roggen- und Weißbrot.
Alle Sorten Gebäk.
Warmen Kaffee, Tee und Kakao zu jeder Tageszeit.
Tabak u. Zigarren. Soft Drinks.
Frische Preßhefe stets zum Verkauf.

Carl Lindberg.
ST. LOUIS BELL FOUNDRY
2736 - 37, Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stockstöße u. Bro.
Stückengößen
Wolenspiele u. Geläum
bester Qualität.
Qufer und Rin

Devolmächtigter
Auktionierer.
Ich rufe Bestände und Lagerwaren in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.
H. G. Villa, Münster, Sasl.

Heiligen-Statuen,
Kreuzwege und Krippen —
hergestellt und dekoriert in unserer Atelier in Winnipeg. Rühler, Auslieferung. Billigste Preise.
WINNIPEG CHURCH GOODS CO. LTD.
36 Regent St., Winnipeg, Man.

KLASEN BROS.
Händler in allen Sorten von
Baumaterialien
Agenten für
Deering Selbstbilder, Nähmaschinen, Freurechen und Sägen.
Gelb zu verleihen auf verbesserte Formen.
Dana, Sask.

BRUNO
Lumber & Implement
Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die
McCormick Maschinen,
Charles Separatoren.
Gelb zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgef. **East.**

Security Lumber Co., Ltd.
HUMBOLDT, SASK.
Das beste Bauholz zu wahrhaft billigem Preis
ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu haben bei der obigen Firma.
Heinrich Pracht, Manager.

North Canada Lumber Co., Ltd.
Nachfolger der N. W. Winters & Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien
Alles was man braucht, wenn man baut.
Sprechen Sie bei uns vor

J. F. Schwinghamer
Engelfeld, Sasl.
Händler in allen Baumaterialien. Lizenzierter Versicherungs-Agent. Abschätzer für die Great West Life Assurance Co., Agent für die Brit. Colonial u. Atlas Insurance Co's, Nichols & Shephard Drechselschiff. Meine Bauholzpreise sind nicht höher als sonst, dennoch gebe ich 10% Rabatt für bar. An Bauholz, in Waggonen bestellt, gebe ich Eaton's Preise. — Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an mich.

Steinke Bros.
Watson, Sasl.
wegen Maffey-Harris und John Deere Farm - Maschinerie
J. J. Case und Sawyer & Maffey Drechselschiffen
Gray & Campbell Fuhrwerke Maffey-Harris und De Laval Cream Separators
Feuer- und Hagel - Versicherung. Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

Dead Moose Sale - Store
Meine vielen Kunden sagen, daß sie gerne ihre Geschäfte bei mir besorgen. Es freut mich dies zu hören, und soll mein ernstes Bestreben sein, auch für die Zukunft meine wertvolle Kundschaft aufs Beste zu bedienen, und ich erlaube, mir durch freundschaftlichen Zuspruch Gelegenheit dazu zu geben.

Heiligen-Statuen,
Kreuzwege und Krippen —
hergestellt und dekoriert in unserer Atelier in Winnipeg. Rühler, Auslieferung. Billigste Preise.
WINNIPEG CHURCH GOODS CO. LTD.
36 Regent St., Winnipeg, Man.

Materialien

...Materialien für die Maschinen, Separatoren, verleiht.

INO Supplement

...Sicherheit Co., Ltd. DT, SASK. Beste Holzhaft billiger Preis.

Canada Co., Ltd.

...Sask. Baumaterialien.

inghamer

...Sask. Baumaterialien.

e Bros.

...Sask. Maschinen.

Barn

...Sask. Maschinen.

urant, Rooms

...Sask. Maschinen.

udworth, Sask.

...Sask. Maschinen.

Aschenbrenner,

...Sask. Maschinen.

St. Peters Bote

...Sask. Maschinen.

Durch Bessarabien.

Von E. v. Heife-Wartega.

Während des heurigen galizischen Feldzuges war viel von den ausgedehnten Sumpfen und Waldgebieten am oberen Dniester und Bruth die Rede. So lange diese Zwillinge der Habsburger Land durchstießen, feht sich der Wald auf dem steilen Hügel mit Zerschmettertem Granitplateau bis an die russische Grenze fort. Zerteilt nimmt aber das Land einen ganz verschiedenen Charakter an. Der Wald verschwindet vollständig, und die Ströme durchfließen in unzähligen Krümmungen und Windungen flaches, baumloses Steppenland, das in seinem südlichen Teil zu dem berühmten, äußerst fruchtbaren Tschernozem, dem Land der Schwarzen Erde, gehört. Bevor ich von Czernowit aus über die russische Grenze gelangte, und die dortigen in den Türkenkriegen sehr wichtigen Grenzfestungen Chotin und Kamenez Podolski besichtigte, hatte ich gar nicht beachtet, daß Bessarabien gewissermaßen ein russisches Mesopotamien darstellt, umflossen von Dniester und Bruth, ja daß diese Flüsse im Verein mit dem Meer Bessarabien beinahe zu einer Insel machen, der größten des europäischen Kontinents. Nur an der österröichischen Grenze hängt Bessarabien durch einen nur mehrere Kilometer breiten Landstreifen mit dem Festland zusammen, und dieser Streifen wird im Norden, nahe dem Dniester, durch die Festung Kamenez, im Süden, am Bruth, durch die Festung Chotin bewacht. Es waren indeß nicht die Küsten, die sie gebaut haben, sondern die Polen und Türken, denen das Zweiflüssenland während der Jahrhunderte dauernden Kämpfe abwechselnd gehörte. Chotin reicht sogar noch weiter zurück, denn im dreizehnten Jahrhundert war diese heute etwa zwanzigtausend Einwohner zählende Stadt die nordlichste und entfernteste Niederlassung der damaligen Herrscher des Mittelmeeres, der Genueser, die auch die ersten Befestigungen dort anlegten.

Chotin ist im Badeter von Rußland gar nicht genannt, denn es bietet dem Reisenden nur das Bild einer typischen jüdischen Stadt, im besondern bessarabischen Stadt. Die selben unansehnlichen, greißelichten ebenerdigten Häuser, dieselbe urchterliche Staub in den jumeist ungepflasterten Straßen, der sich bei Regen in fristiefen Kot u. Schlamm verwandelt, elende, an Inzestien besonders reiche Unterkunfthäuser, Hotels genannt, wo Badezimmer unbekannt sind, und die Bettwäße sowie Handtücher den unglücklichen Gästen besonders berechnet werden; die Bahnhöfe liegen jumeist außerhalb der eigentlichen Stadt, mit elenden Straßenwagenlinien nach den Hauptverkehrsstellen; in allen Städten gibt es dem bunten Gemisch der Einwohnerschaft entsprechend Gotteshäuser für Katholiken, Griechisch-unierte und Nichtunierte, für Armenier, hier und dort auch für Mohammedaner und deutsche Lutheraner, vor allem aber für Juden, die weitaus am zahlreichsten sind. In Chotin dürfen sie wohl in der Mehrzahl sein, und der ganze Handel, dazu der ausgedehnte und sehr einträgliche Grenzschmuggel, ist in ihren Händen.

Die heutigen Befestigungswerte von Chotin stammen größtenteils von den Türken, die sie zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts von französischen Ingenieuren ausführen ließen, mit dem Hauptzweck, das nur zwei Wegstunden davon entfernte Kamenez der Polen in Schach zu halten. Seitdem beide Städte russisch sind, richten sie sich gegen die Bukowina, hauptsächlich östliche geistige Bollwerk des Deutchtums. Ebdigon Kamenez die Hauptstadt des Gouvernements Bodothen ist und die doppelte Einwohnerzahl von Chotin besitzt, ist es ebenjomeinig wie dieses an das Eisenbahnnetz angeschlossen, wohl der vielen Bindungen des Dniester und seiner Nebenflüsse wegen, die sich tiefe Täler ausgewaschen haben und zu viele kostspielige Brückenbauten erfordern würden. Vorläufig fährt nur der Postwagen dorthin, und das ist betauerlich, denn Ka-

menez ist eine der interessantesten alten Städte von Großpolen, in Bezug auf seine Lage ein slavisches Luxemburg, in Bezug auf seine, auf einem Felsen hoch über dem Fluß thronende Festung ein zweites Carcaonne. Die doppelten Ringmauern des Bollwerks steigen wie aus dem senkrechten Felsen ausgehauen darüber hinaus und umgeben die malerisch alte Burg mit ihren runden freistehenden Türmen. Zwei hohe Stadttürme, von denen einer aus der Turkenzeit stammt, verbinden sie mit der zu ihren Füßen liegenden schmugglerischen Stadt, über die noch heute ein türkisches Minarett aufragt. Es liegt neben der kath. Peter-Paulskirche, die im vierzehnten Jahrhundert gebaut, während der Türkenherrschaft wohl als Moschee gedient haben dürfte.

An die Stelle der Türken sind seit ungefähr einem Jahrhundert die Russen als Herren Bessarabiens getreten, aber den Charakter des Landes haben sie nur wenig beeinflußt. Die Hauptmasse der Bevölkerung, wohl anderthalb Millionen, ist romanischer Ursprungs, gerade so wie jene Rumänen, allerdings hart vermischt mit den vielen Völkerschaften, die im Laufe der seither verstrichenen anderthalb Jahrhunderte Bessarabien als Durchgangsland von Rußland und Asien nach Europa benutzt haben. Ursprünglich war Bessarabien ebenso wie das heutige Rumänien und seine nordliche Grenzstriche von den Sclaven und Daciern bewohnt; als Kaiser Trojan es eroberte, schuf er daraus die Provinz Dacien und ließ aus allen Teilen des weiten Römerrreiches Kolonisten hierher schaffe; dazu kamen später die Goten und Hunnen, ihnen folgten die Avaren, Bulgaren und Slaven, von denen sich viele in diesen so fruchtbaren Steppen niederließen. Im siebenten Jahrhundert wurde Bessarabien von den Arabern erobert, von denen das Land seinen Namen erhielt. Andere Wanderwölfer ließen ihre Spuren zurück, darunter im dreizehnten Jahrhundert die Mongolenherden des Batu-Chan. Erst die Türken behielten Bessarabien seit dem dreizehnten Jahrhundert in dauerndem Besitz, häufig betritten durch die Russen, die es endlich 1812 ganz der Türkei entrißen.

Handel und europäische Kultur brachten nur die wenigen russischen Städte, die seit sechs Jahrhunderten große Handelsniederlassungen am Dniester besaßen. Man kann sich nun eine Vorstellung von dem heutigen Volkergemisch Bessarabiens bilden, das sich allmählich entwickelt hat! Die Hauptmasse ist zweifellos Slaven- und sprachverwandt mit den Donaurumänen; aber gegen Südwest, zwischen Donau und Pruth, wohnen auch viele Bulgaren, an den Nord- und Südgrenzen Kleintränen, an der Donau Rumänen, und im Herzen Bessarabiens, sowie in die Dniestermündung herum massenhaft Deutsche in zahlreicher Colonien, die sich ihr Deutchtum ziemlich rein bewahrt haben. Tatzwischen durch traf ich in Städten wie auf den Steppen viele Zigeuner, dann Kinder- und Schafhirten, unzweifelhaft tatarischer Ursprunges, und vor allem und überall Juden. In Kischinew, der Hauptstadt Bessarabiens, gibt es unter den hundertdreißigtausend Einwohnern nicht weniger als sechzigtausend Juden, in Bender unter vierzigtausend Einwohnern sogar mehr als die Hälfte; Straßenverkehr, Handel und Wandel liegt in ihren Händen, und überall an allen Ecken und Enden hört man den häßlichen deutsch-hebräischen Targon, das sog. Jiddisch.

Bessarabien ist also, wie man sieht, eher alles andere, als russisch, und die Herren des Landes, die Großrußen, sind dort der Zahl nach verschwindend. Sie kommen fast nur in Kischinew, dem Sitz der Behörde zum Vorschein. Von kaum einer zweiten Stadt des Riesengebietes war ich so enttäuscht, denn sie ist nicht viel mehr als ein großes Dorf von Lehm- und Strohhütten, das sich über mehrere Anhöhen ausbreitet. Nur in einzelnen Straßen, wie in der Alexandrowstaja und der Kitalajewstaja gibt es Häuser aus Backstein, die ein Stockwerk hoch aufragen, das größte Gebäude ist bezeichnenderweise das Gefängnis. Wie eine Bastille erhebt es sich in seinen massigen vier Ecktürmen über-

ähnliche Hoffbildung wie an den deutschen Mittelkästen.

Am linken Ufer des Dniester-Liman liegt eine der größten und ältesten Städte Bessarabiens, Akerman, das einstige Trasz der Griechen, wo Achilles als Kofalgot verehrt wurde; nur sind an die Stelle der Griechen die Juden getreten, die den größten Teil der vierzigtausend Einwohner ausmachen. Ihren Namen Akerman, d. h. die „weiße Stadt“, verdient es heute keineswegs, denn wie in den anderen Städten Bessarabiens, stehen in dem Winkelwerk enger krümmender Straßen nur graue Schilf- und Lehmhütten, um ein altes Gemeindefestpland angelegt. Zur Zeit der Völkerwanderungen gründlich zerstört, wurde es während der Kreuzzüge von Benedia neu erbaut, aber die Krüge des Mittelalters, dann jene zwischen Rußen und Türken ließen Akerman nicht vorwärts kommen.

Eine Radfahrerfahrt von elf Stunden auf einer recht elenden Eisenbahn brachte mich vom Dniester an die Donau, von Bender nach Galatz, oder vielmehr nach dem an der Pruthmündung gelegenen Rem an der rumänischen Grenze, unterhalb Galatz. Der Zug hielt an frühen Morgen in Bolgrad oder Melograd, der an einem tief eingeschlunten Liman gelegenen Hauptort der großen bulgarischen Kolonien im nördlichen Bessarabien, die sich über das Donaudelta und die Tiberbrüden erstrecken, und überreize wieder einen Hauptknoten zwischen Rumänien und Bulgarien bilden. Das ganze Donaugebiet zwischen Rem und dem Schwarzen Meer ist ein Labyrinth von Seen, Flußläufen und Sümpfen, mitten durchströmt von der nördlichsten Donaumündung, der Kilia. Bevor ich nach Galatz weiterfuhr, hielt ich noch der zweitgrößten Stadt Bessarabiens, dem emige Tagin, dem sitruabwärts gelegenen Jemal einen Besuch ab, um dort zu erfahren, daß Jemal als Stadt gar nicht mehr existierte! Im achtzehnten Jahrhundert war es die wichtigste Türkenfestung Bessarabiens, doch die Russen nahmen es zwischen den Jahren 1770 und 1791 demal und zerstörten es so gründlich, daß kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Im Jahre 1790 wurde der tapere Umwärt der Befehlshaber der Russen, und er leitete die Gründung des viclamittritten Jemal an die Kaiserin Katharina mit dem selbständigen lathonischen Wierzeiler: Slawa Bogu, Slawa dom, Jemal nachtsa jatom. Ruhm Gott, Ruhm Euch, Jemal ist unser, und ich bin dritt.) Von dieser Festung hat sich Jemal niemals wieder erholt. Es waren rumänischen, armenischen und griechischen Flüchtlingen aus der Türkei wurde nach dem Friedensschluß einige Kilometer unterhalb der Mündung von Jemal eine vollkommene neue Stadt gegründet, mit einander rechtswinklig schneidenden Straßen, der sie den Namen Tschikotom gaben. Tschikot, heute gegen fünfzigtausend Einwohner zählend, ist zu einem der lebhaftesten Getreidehäfen herangewachsen mit einem nach Tausenden von Schiffen zählenden Berke und einer Getreideausfuhr von Millionen Hektoliter. Jemal als Stadt und Festung gehört der Geschichte an, Tschikot ist voll Leben und Verkehr, dem Mensch spricht von Jemal, sondern immer nur von Tschikot, und doch wird Tschikot in allen Veröffentlichungen der Regierung, in Fahrplänen und auf Landkarten nur Jemal genannt. Am Badeter ist die Stadt überhaupt nicht erwähnt, denn an Merkwürdigkeiten hat sie ja nichts anzuzweilen.

Im Dniester, aber vielmehr von dem am jenseitigen Dniesterufer gelegenen Traszpol, ist es nur mehr drei Eisenbahnstunden nach der großen glänzenden Haupt- und Hafenstadt Südrußlands, nach Dobia. Die Bahn durchfährt das Gebiet zahlreicher deutscher Colonien, die sich auch der Küste des Schwarzen Meeres entlang bis an die Mündung des Dniester hinziehen. Hier, unweit der Ufer des Dniester, hman, wo man auf Türken und Tataren zu stoßen erwartet, liegen im Bereich zweier Wegstunden blühende deutsche Dörfer, wie Franzfeld, Frauental, Peterstal, Josephthal und Alexanderthal. Doch die größte Zahl zusammenhängender deutscher Colonien, mehrere hundert Geviertkilometer umfassend, liegt im Herzen von Bessarabien selbst, bei den Stationen Saum und Leipzig. Jeder gibt es von diesen noch keine unmittelbare Eisenbahn Verbindung mit Dobia, man muß den Umweg über Bender machen, oder von Leipzig südwärts nach Rem an der nordlichstn Donaumündung umweit durch die Kilia und den Schwarzmeer-Küsten entlang nach Dobia fahren. Eine Eisenbahn wird auch tam gebaut werden, denn die genannten Küsten zeigen an allen Flußmündungen, vornehmlich am Dniester, sogenannte Umane, eine

ähnliche Hoffbildung wie an den deutschen Mittelkästen. Am linken Ufer des Dniester-Liman liegt eine der größten und ältesten Städte Bessarabiens, Akerman, das einstige Trasz der Griechen, wo Achilles als Kofalgot verehrt wurde; nur sind an die Stelle der Griechen die Juden getreten, die den größten Teil der vierzigtausend Einwohner ausmachen. Ihren Namen Akerman, d. h. die „weiße Stadt“, verdient es heute keineswegs, denn wie in den anderen Städten Bessarabiens, stehen in dem Winkelwerk enger krümmender Straßen nur graue Schilf- und Lehmhütten, um ein altes Gemeindefestpland angelegt. Zur Zeit der Völkerwanderungen gründlich zerstört, wurde es während der Kreuzzüge von Benedia neu erbaut, aber die Krüge des Mittelalters, dann jene zwischen Rußen und Türken ließen Akerman nicht vorwärts kommen.

Eine Radfahrerfahrt von elf Stunden auf einer recht elenden Eisenbahn brachte mich vom Dniester an die Donau, von Bender nach Galatz, oder vielmehr nach dem an der Pruthmündung gelegenen Rem an der rumänischen Grenze, unterhalb Galatz. Der Zug hielt an frühen Morgen in Bolgrad oder Melograd, der an einem tief eingeschlunten Liman gelegenen Hauptort der großen bulgarischen Kolonien im nördlichen Bessarabien, die sich über das Donaudelta und die Tiberbrüden erstrecken, und überreize wieder einen Hauptknoten zwischen Rumänien und Bulgarien bilden. Das ganze Donaugebiet zwischen Rem und dem Schwarzen Meer ist ein Labyrinth von Seen, Flußläufen und Sümpfen, mitten durchströmt von der nördlichsten Donaumündung, der Kilia. Bevor ich nach Galatz weiterfuhr, hielt ich noch der zweitgrößten Stadt Bessarabiens, dem emige Tagin, dem sitruabwärts gelegenen Jemal einen Besuch ab, um dort zu erfahren, daß Jemal als Stadt gar nicht mehr existierte! Im achtzehnten Jahrhundert war es die wichtigste Türkenfestung Bessarabiens, doch die Russen nahmen es zwischen den Jahren 1770 und 1791 demal und zerstörten es so gründlich, daß kaum ein Stein auf dem anderen blieb. Im Jahre 1790 wurde der tapere Umwärt der Befehlshaber der Russen, und er leitete die Gründung des viclamittritten Jemal an die Kaiserin Katharina mit dem selbständigen lathonischen Wierzeiler: Slawa Bogu, Slawa dom, Jemal nachtsa jatom. Ruhm Gott, Ruhm Euch, Jemal ist unser, und ich bin dritt.) Von dieser Festung hat sich Jemal niemals wieder erholt. Es waren rumänischen, armenischen und griechischen Flüchtlingen aus der Türkei wurde nach dem Friedensschluß einige Kilometer unterhalb der Mündung von Jemal eine vollkommene neue Stadt gegründet, mit einander rechtswinklig schneidenden Straßen, der sie den Namen Tschikotom gaben. Tschikot, heute gegen fünfzigtausend Einwohner zählend, ist zu einem der lebhaftesten Getreidehäfen herangewachsen mit einem nach Tausenden von Schiffen zählenden Berke und einer Getreideausfuhr von Millionen Hektoliter. Jemal als Stadt und Festung gehört der Geschichte an, Tschikot ist voll Leben und Verkehr, dem Mensch spricht von Jemal, sondern immer nur von Tschikot, und doch wird Tschikot in allen Veröffentlichungen der Regierung, in Fahrplänen und auf Landkarten nur Jemal genannt. Am Badeter ist die Stadt überhaupt nicht erwähnt, denn an Merkwürdigkeiten hat sie ja nichts anzuzweilen.

Im Dniester, aber vielmehr von dem am jenseitigen Dniesterufer gelegenen Traszpol, ist es nur mehr drei Eisenbahnstunden nach der großen glänzenden Haupt- und Hafenstadt Südrußlands, nach Dobia. Die Bahn durchfährt das Gebiet zahlreicher deutscher Colonien, die sich auch der Küste des Schwarzen Meeres entlang bis an die Mündung des Dniester hinziehen. Hier, unweit der Ufer des Dniester, hman, wo man auf Türken und Tataren zu stoßen erwartet, liegen im Bereich zweier Wegstunden blühende deutsche Dörfer, wie Franzfeld, Frauental, Peterstal, Josephthal und Alexanderthal. Doch die größte Zahl zusammenhängender deutscher Colonien, mehrere hundert Geviertkilometer umfassend, liegt im Herzen von Bessarabien selbst, bei den Stationen Saum und Leipzig. Jeder gibt es von diesen noch keine unmittelbare Eisenbahn Verbindung mit Dobia, man muß den Umweg über Bender machen, oder von Leipzig südwärts nach Rem an der nordlichstn Donaumündung umweit durch die Kilia und den Schwarzmeer-Küsten entlang nach Dobia fahren. Eine Eisenbahn wird auch tam gebaut werden, denn die genannten Küsten zeigen an allen Flußmündungen, vornehmlich am Dniester, sogenannte Umane, eine

Im Dniester, aber vielmehr von dem am jenseitigen Dniesterufer gelegenen Traszpol, ist es nur mehr drei Eisenbahnstunden nach der großen glänzenden Haupt- und Hafenstadt Südrußlands, nach Dobia. Die Bahn durchfährt das Gebiet zahlreicher deutscher Colonien, die sich auch der Küste des Schwarzen Meeres entlang bis an die Mündung des Dniester hinziehen. Hier, unweit der Ufer des Dniester, hman, wo man auf Türken und Tataren zu stoßen erwartet, liegen im Bereich zweier Wegstunden blühende deutsche Dörfer, wie Franzfeld, Frauental, Peterstal, Josephthal und Alexanderthal. Doch die größte Zahl zusammenhängender deutscher Colonien, mehrere hundert Geviertkilometer umfassend, liegt im Herzen von Bessarabien selbst, bei den Stationen Saum und Leipzig. Jeder gibt es von diesen noch keine unmittelbare Eisenbahn Verbindung mit Dobia, man muß den Umweg über Bender machen, oder von Leipzig südwärts nach Rem an der nordlichstn Donaumündung umweit durch die Kilia und den Schwarzmeer-Küsten entlang nach Dobia fahren. Eine Eisenbahn wird auch tam gebaut werden, denn die genannten Küsten zeigen an allen Flußmündungen, vornehmlich am Dniester, sogenannte Umane, eine

1/2 Set erstklassiges Weizenland zu verkaufen
...in Schicht 34, Wert Lit. Viertel 40, 25, 23 Meilen nordwestlich von Humboldt, in einem der besten Weizenbänke. Es können aber zweihundert Acres angebaut werden, der Rest ist gutes Weizenland. Hochlich gutes Wasser vorhanden. Preis per Acre: \$16 in bar, \$17 in 5 Jahre. Zahlungen: \$28 in 10 Jahre. Wegen Beschichtigung wende man sich an: Chas. Berlin, 2241 23, Middle Lake P.O., Sask.

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Botes erhalt für sich eine reiche Sammlung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu belieben mit einer schonen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Schönele und Detail zu sehr maßigen Preisen. Die unten angegebene Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einlieferung des Betrages in bar, frei der Post verläßt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für die Schulkinder. 220 Seiten. Weicher Einband mit Goldprägung.	15c
Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.	—
No. 13: Amation Leber. Goldprägung [Kreuzgold].	45c
No. 44: Starke, beghames Kalibeder. Goldprägung.	90c
No. 18: Reines Leber. Watten. Gold und Silberprägung.	\$1.50
No. 88: Cellular Einband. Goldprägung und Schloß.	\$1.25
No. 113: Goldblatt.	70c
Führt zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.	—
No. 355: Reiner watten Leberband. Gold und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.00
No. 27: Reiner watten Leberband. Gold und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.30
Der geheilte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.	—
No. 5: Geheilte Kreuzgoldband mit Silberblatt.	30c
No. 121: Starke Leberband. Watten. Gold und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.00
No. 655: Reiner watten Leberband. Gold und Silberprägung. Reines Perlmutter. Kreuzgold auf der Innenseite. Kreuzgoldband und Schloß.	\$2.00
No. 755: Reiner watten Leberband. Kreuzgoldband und Perlmutterarbeit. Kreuzgoldband und Schloß.	\$2.00
Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.	—
No. 114: Starke, watten Leberband. Gold und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.00
No. 139: Leberband mit reicher Watten- und Goldprägung. Kreuzgold.	\$1.00
No. 66: Schöneleber Watten. Perlmutter. Kreuzgold auf der Innenseite. Kreuzgoldband und Schloß.	\$1.60
No. 293: Geheilte Leberband mit reicher Prägung. Kreuzgold auf der Innenseite. Kreuzgoldband und Schloß.	\$2.00
Himmelsblüten. Reichtumsausgabe für Männer und Junglinge. Auf feinem Papier. 224 Seiten.	—
No. 2: Kreuzgoldband. Gold- und Silberprägung. Watten und Silberblatt.	30c
No. 1198: Leberband. Watten. Reiche Silberprägung. Kreuzgold.	90c
No. 1112: Reines Leber. Watten. Gold und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.20
Rein Kommunikation. Reines und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Reines Papier mit rotergebundenem Text.	—
No. 1: Solter Leberband. Silberprägung. Kreuzgold.	55c
Lade Reccin. Reichtumsausgabe für Männer und Junglinge, feines Papier, 246 Seiten.	—
No. 24: Kreuzgoldband. Gold- und Silberprägung. Kreuzgoldband und Schloß.	30c
No. 284: Reines Leber. Reiche Gold- und Silberprägung. Silberblatt. Kreuzgold.	\$1.10
Der betende Geist. Ein kath. Gebet und Gebetsbuch für Kinder und junge Leute. Größe 2 und 3. 384 Seiten.	—
No. 472: Leberband mit reicher Gold- und Silberprägung. Kreuzgold.	\$1.00
Zu Gott, mein Kind. Beschreibungen und Gebete für Kindlinge und Entkommenskanten. 432 Seiten.	—
No. 5: Kreuzgoldband mit Silberblatt.	60c
No. 1078: Leberband mit Gold- und Silberprägung und Goldblatt.	\$1.20
No. 595: Kreuzgoldband mit Gold- und Silberprägung u. Kreuzgold.	\$1.40
No. 594: Kreuzgoldband mit Gold- und Silberprägung u. Kreuzgold.	\$1.40
Zukunft aus dem Reich. Gebetbuch für Kath. Christen. Mit ganz großen Text. 602 Seiten.	—
No. 17: Reiner Leberband mit Goldblatt.	\$1.50
Erlebe Dich selber. Gebetbuch für Kath. Christen. Mittelgroßer Text. 422 Seiten.	—
No. 36: Reiner Kreuzgoldband mit Silberprägung u. Silberblatt.	70c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Reichtumsausgaben, Reichtumsausgaben mit ausführlichem Reichtumsausgaben, Kommunikation und überhaupt alle gewünschten Anordnungen.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Zaskatchewan.

Abonniert auf den St. Peters Bote

Bruser's Einmal-im-Monat Spezial-Verkauf!

Damen Unterwäsche

Enggewobene Unterwäsche, schwergestrichelt, in natürlicher und weißer Farbe zu haben.

Einmal-monatlicher Verkaufspreis per Garment **60c**

Um schnelle Arbeit zu machen mit allen Resten und angebrochenen Vorräten, die sich während eines Monats im Laden ansammeln, haben wir beschlossen, einen regelmäßigen monatlichen Räumungs-Verkauf zu veranstalten, zu Preisen, die den Verkauf beschleunigen.

Dieser Verkauf wird veranstaltet sowohl zu **Ihrem** als auch **unserem** Vorteil. Indem Sie uns helfen unseren Vorrat zu **räumen**, können Sie **Geld sparen**.

Jeder Artikel der hier angeboten wird ist ein echter Wert.

Männer Unterwäsche

Ganzwollene, schwergestrichelte Hemden und Hosen. In allen Größen vorrätig. Ein guter Kauf zum einmal-monatlichen Verkaufspreis von

per Anzug **\$1.75**

Wählen Sie sich irgendeinen unserer Damen Mäntel im Laden zu **6.95**

Eine endgültige Räumung aller vorrätigen Mäntel. Die günstigste Gelegenheit zum Mäntel-Einkaufen die Ihnen je geboten wurde. Wenn Sie diese Gelegenheit versäumen, werden Sie es bereuen! In diesem Posten finden Sie Mäntel, die ursprünglich verkauft wurden zu \$20.00 und selbst \$25.00. Sie sind nach der letzten Mode gemacht, das Material besteht aus neuartigen Tweeds und Hobelins. Vorrätig in blau, grau, braun und geschmackvollen Mischungen. Sie können die selben tragen für den Rest des Winters, im Frühjahr u. nächsten Herbst. Spezialpreis nur **6.95**

Um sie schnell loszuschlagen, offerieren wir Männer-Unterwäsche, schwere gerippte Wolle, per Anzug zum niedr. Preis v. **1.75**

Bedenken Sie eines: Es ist nur unser fester Grundsatz, keinen Vorrat für die nächste Saison übrig zu behalten, der uns veranlaßt, diese Ware zu solch niedrigem Preis zu verkaufen. Gestrichelte Waren sind in einigen Fällen von 50-70% im Preis gestiegen und sind kaum zu haben im Einkauf. Beachten Sie jetzt meinen Wink und schaffen Sie sich Ihren Vorrat an. Nächstes Jahr werden Sie das Doppelte des jetzigen Preises dafür bezahlen müssen. Ganzwollene Männer-Unterwäsche zum einmal-monatlichen Verkaufspreis von per Anzug **1.75**

Ausstaffierungswaren für die Damen.

Damen-Hauskleider

Geschmackvolle Gingham-Hauskleider, Embroidery-Kragen, neuartiger Front-Verschluß, kontrastlich ausgearbeitet, oder mit Eyelet-Edagna. Ein prächtiger Wert zum Einmal-monatl. Verkaufspreis von **1.75**

Cambrie Corsett-Bedeckungen

Diese Corsett-Bedeckungen sind aus feinem Cambrie gemacht und geschmackvoll verziert mit Spitzen. Wählen Sie 2 oder drei davon, zum Tragen unter feinen Blusen. Einmal-monatl. Verkaufspreis. Stück **35c**

Damen-Combinationen.

Gemacht aus feinem Cambrie, mit geschmackvollem Embroidery- und Spitzen-Einsatz. Eyelet-Embroidery Einfassung. Einmal-monatl. Verkaufspreis per Stück **1.50**

Middy-Blusen.

Wir erhalten gerade eine hübsche Auswahl dieser Blusen. Gemacht aus guter Qualität weißem Drill. Diese Sorte ist ein durchaus guter Wert; Wählen Sie, solange alle Größen vorrätig sind. Einmal-monatl. Verkaufspreis, jede **1.95**

Bruser's der beste Platz zum Einkauf Ihres Bedarfs an Groceries

Spezial-Preise nur für diese Woche!

- Zweischigen, 5 Pfd. Kiste, Einmal-monatl. Verkspr. 65c
- Beckes, 5 Pfd. Kiste, Einmal-monatl. Verkspr. 60c
- Aprisosen, 5 Pfd. Kiste, Einmal-monatl. Verkspr. 90c
- Kaffee, geröst. Santos, per Pfd. Einmal-monatl. Verkspr. 25c
- Jam, 4 Pfd. Eimer, Einmal-monatl. Verkspr. 50c
- Butter, frische Dairy-Butter Einmal-monatl. Verkspr. 27c
- Corn, E. D. Smiths, per Kanne, Einmal-monatl. Verkspr. 10c
- Apfel, nur einige Kisten übrig, Einmal-monatl. Verkspr. 1.90
- Tea, schwarzer Ceylon Vull-Tea, Einmal-monatl. Verkspr. 40c
- Peel, Lemon und Orange, Einmal-monatl. Verkspr. 20c
- Peel, Citron, per Pfd., Einmal-monatl. Verkspr. 25c
- Milch, Dairy Brand, p. Kanne, Einmal-monatl. Verkspr. 10c
- Tabak, Casino, Einmal-monatl. Verkaufspreis, 3 Pfd. für 85c
- Feigen, schöne Lager-Feigen, Einmal-monatl. Verkspr. 15c
- Englische Walnüsse, per Pfd. Einmal-monatl. Verkspr. 20c
- Jelly Pulver, alle Sorten, Einmal-monatl. Verkspr. 4 Pakete für 25c
- Gold Standard Backpulver, Einmal-monatl. Verkspr. 20c
- Himbeeren, fleur de Lis Brand, Einmal-monatl. Verkspr. 17c

Gebleichtes und ungebl. Tisch-Leinen, Tischtücher, Handtuch-Leinen u. dgl.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit um Ihren Einwand-Vorrat zu ergänzen bieten diese unübertrefflichen Werte, welche wir direkt von der Fabrik kauften unter einem Bargeld-Übererkommen. Dies ist der einzige Grund, daß wir so niedrige Preise gemähren können.

Ungebleichtes Tisch-Leinen 50c per Yard.

Volle 60 in. breit. Dies wunderschöne ganzleiene Tafel-Tuch bedeutet für Sie eine Ersparnis von mindestens 15c per yd. Einmal-monatlicher Verkaufspreis per yd. **50c**

Gebleichter Tisch-Damast 65c

Die Extra-Weite, volle 72 in. Das wunderschöne Muster, der niedrige Preis, wird die Bürger förmlich zum fliegen bringen am Verkaufstage. Werte wie diese werden nicht oft angeboten. Einmal-monatlicher Verkaufspreis **65c**

Gesäumte Tischtücher \$1.75

Gesäumtes Tischtuch, aus vollgebleichtem Leinen gemacht, eine feine Qualität selbst zu höherem Preise. Einmal-monatl. Verkspr. **1.75**

Handtuch-Leinen 15c

Jeder Faden ist garantiert pur Leinen. Als Küchen- oder Tee-Tücher zu gebrauchen. Einmal-monatlicher Verkaufspreis **15c**

Handgestrickte wollene Kopf-Bedeckung

billiger als der Kostenpreis des Garns. **45c**

20 Duzend, der Ueberfluß einer Fabrik, wurde an uns geschickt zu solch außergewöhnlich niedrigem Preis, um diese Efferte zu ermöglichen. Der Preis, den wir verlangen, würde nicht den bloßen Kostenpreis des Garns decken. Der Reguläre Wert ist von \$1.00 bis \$1.50. Einmal-monatlicher Verkaufspreis **45c**

Gestrickte Damen-Nachthemden **\$1.50**

Weißer Siebender-Crepe, „Pull-over“ Styl. Hals und Ärmel gestrichelt mit Eyelet-Embroidery; Seidenband-Schmüren. Einmal-monatl. Verkaufspreis **1.50**

Männer-Winterkappen **35c**

Viele sind den doppelten Preis wert. Sie sind gemacht aus leichtem Tweed, mit Pelzband. Nur eine beschränkte Anzahl übrig. Ihre Auswahl **35c**

Die Männer werden diese Efferte willkommen heißen!

Männer-Arbeitshemden **69c**

Es ist sicher, daß Männer diese Hemden in Posten von 3 oder mehr kaufen werden, da die Ersparnisse so bedeutend sind. Reg. Preis 90c, 1.00, 1.25 und einige sogar 1.50. Einmal-monatl. Verkaufspreis **69c**

Negligee Hemden für Männer

werden verkauft zum Herstellungspreis. Wir wollen Platz machen für unseren neuen Vorrat, der jetzt auf dem Wege ist. Darum die große Preis-Erniebrigung! Männer-Hemden, wert bis zu \$1.50, zum einmal-monatl. Verkspreis von **59c**

Kleiderstoffe, Tuchwaren.

Tweed-Kleiderstoffe in braun und gemischten Farben, 40in. breit, reg. Preis 65c yd., Einmal-monatl. Verkaufspreis per yd. **45c**

Schürzen-Gingham ein prächtiger Gingham in schwarz und weiß gewürfelt, 40in. breit, Einmal-monatl. Verkaufspreis per yd. **17c**

flannelette. Wir haben ein großes Sortiment flanneletts zum Auswählen. Prächtige Qualität, 36 in. breit. Einmal-monatl. Verkaufspreis per yd. **15c**

Plain Saxony flannell. Garantierte Qualität, gemacht von bester, sorgfältig gereinigter, feiner weicher Wolle. Einmal-monatl. Verkaufspreis per yd. **40c**

Der Verkauf beginnt: Mittwoch, 16. Febr., vorm. und wird andauern bis Samstag, 19. Febr., nachm.

C. Bruser

Stauenswerte Angebote in Corsetts

Damit Sie die Extra-Werte die wir in Corsetts offerieren voll würdigen können, vergleichen Sie unsere Preise mit den Preisen die gewöhnlich für Corsetts von derselben Qualität verlangt werden. Der Vergleich wird zu unseren Gunsten sein.

Weißer Coutil Corsetts **50c**

In Größen von 18 bis 27. Ein Ersparnis von wenigstens einem Drittel ist an diesem Corsett gemacht. Einmal-monatlicher Verkaufspreis **50c**

Unser Leader **95c**

Eine wirklich führende Sorte von Corsetts zum vollständigen Preis. Gemacht aus guter Qualität weißer Coutil, mit 4 Strumpfbandern. Bruser's Spezial **95c**

Wundervoller Wert in Corsetts **\$1.25**

Es besteht kein Zweifel über den echten Wert, der in diesem Corsett offeriert wird. Gemacht aus exzellenter Qualität weißer Coutil; mit niedriger Brust und langem Rod; und elastischen Strumpfbandern. Einmal-monatl. Verkspr. **1.25**

Ein Räumungsverkauf in weißen Lawn-Blusen **48c**

Nur wenige Damen werden zögern, diese 1.00 und 1.25 Blusen zu 48c zu kaufen.

Kinder-Rompers

werden verkauft zu weniger als dem Kostenpreis. Gemacht aus besser Qualität englischem Print oder aus schottischem Gingham, in dunkelblauer und dunkelgrüner Farbe. Reg. Preis 65c und 75c. Einmal-monatl. Verkaufspreis **29c**

Schwarzfatin-Unterröcke

sind weit unter Preis bei diesem Verkauf. Satin ist rar, aber trotzdem machen wir diese außergewöhnliche Offerte. Unter Qualität Satin-Unterröcke, mit Accordion pleated Flounce. Reg. 1.25 und 1.50. Einmal-monatl. Verkaufspreis **89c**

Schwarzfatin-Bloomers für Kinder

Gemacht aus guter Qualität Satin; mit elastischen Knien und mit Knopf-Verstärkungen. Einmal-monatlicher Verkaufspreis, per Paar **35c**